Ja! Ich mache mit und helfe Tieren in Not!

Spenden an die Stiftung sind steuerlich absetzbar!
Bitte ausgefüllt an die
Zentrale Spender- und Mitgliederbetreuung
Ausbau Kirschberg 15 - 03058 Neuhausen/Spree
senden. Herzlichen Dank!

☐ **Ja, ich möchte die Tierschutzliga Stiftung dauerhaft unterstützen!**

Buchen Sie den folgenden Betrag von meinem Konto ab:

Euro ☐ 20 Euro ☐ 60 Euro ☐ 120 Euro ☐ 240 Euro
Zahlungsweise ☐ monatlich ☐ vierteljährig ☐ halbjährig ☐ jährlich

ab Tag/Monat/Jahr | BIC | BLZ
Bank | IBAN | Kontonummer
Adresse | Name | Vorname
PLZ, Ort | Straße, Nr.
E-Mail (optional) | Datum Unterschrift | Bitte unterschreiben

Hiermit ermächtige ich die Tierschutzliga Stiftung (Gläubiger-ID: DE72ZZZ00001893374) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Die Kündigung ist jederzeit und ohne Angabe von Gründen möglich. Die Kündigung muss in schriftlicher Form erfolgen. Ferner erhalten Sie von uns automatisch zu Beginn eines jeden Jahres rückwirkend eine Sammel-Spendenquittung. Wir befolgen die Datenschutzgesetze zur Wahrung Ihrer Privatsphäre. Wenn Sie keine Post erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten jederzeit schriftlich widersprechen.

6/16

Bitte hier abtrennen

TIER SCHUTZ LIGA Stiftung

Unkontrollierte Vermehrung

Eine Kätzin gebährt zwei- bis dreimal im Jahr vier bis sechs Junge, die wiederum mit sechs Monaten geschlechtsreif sind.

Angenommen, eine Kätzin bekommt zweimal im Jahr Nachwuchs, von dem jeweils drei Junge überleben und sich vermehren, ergibt das nach zehn Jahren mehr als 240 Millionen Nachkommen.

Das Katzenelend lässt sich nur eindämmen, wenn sich die Tiere nicht mehr unkontrolliert vermehren. Darum:

Lassen Sie Ihre Katze kastrieren!

Strassenkätzchen sterben an Hunger, Kälte und Krankheiten

Sollen sich die Tiere ausleben?

Die Paarung ist keine romantische Angelegenheit. Der Kater packt die Kätzin mit den Zähnen und Krallen im Nacken. Sein Penis ist mit Widerhaken ausgestattet, was beim Zurückziehen starke Schmerzen verursacht. Das ist der Grund warum ihn die Kätzin danach heftig kratzt.

Der Geschlechtstrieb zwingt den Kater erbitterte Katerkämpfe durchzustehen. Das bedeutet nicht nur erheblichen Stress, sondern auch schwere Verletzungen.

Wann kastrieren?
Kastrieren sie Ihre Katze noch vor der Geschlechtsreife, also im Alter von fünf bis sechs Monaten.

TIER SCHUTZ LIGA Stiftung

Niemand begeht einen gröberen Fehler als jemand, der nichts tut, weil er nur wenig tun könnte! „Edmund Burke"

Tierschutzliga Stiftung
Ausbau Kirschberg 15
03058 Neuhausen/Spree
Tel. Verwaltung 035608-419030
info@tierschutzliga.de
www.tierschutzliga.de
Spendenkonto:
IBAN DE 13 7002 0500 0009 8385 02
BIC BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft

TIER SCHUTZ LIGA Stiftung

Kastration

Katzen vor Verelendung schützen

Warum Kastration?

Zwei Millionen heimatlose Katzen steunen durch Deutschland. Sie leben auf verwilderten Grundstücken oder in verlassenen Gebäuden, in Wäldern und Dörfern.
Fälschlicherweise werden sie oft als freilebende Wildkatzen bezeichnet, dabei sind es herrenlose Hauskatzen, die irgendwann einmal ausgesetzt wurden - und deren Nachkommen.

Das Elend der Strassenkatzen

Durch die jahrhundertelange menschliche Obhut sind Katzen zu Haustieren geworden und auf uns angewiesen. Eine Katze, die allein vom Mäusefang leben soll, kann sich nicht ernähren.

Auf sich allein gestellt geben die Tiere ein trauriges Bild ab: halb verhungert, geplagt von Katzenseuche, Leukose, Augenkrankheiten, befallen von Flöhen und Würmern.
Strassenkatzen sterben an Kälte, Hunger und Krankheiten, sie verunglücken im Strassenverkehr, werden in einen Sack gesteckt und ertränkt oder erschlagen. Und nicht zuletzt erschießen Jäger etwa 250.000 streunende Katzen pro Jahr in Deutschland. Leben und Sterben bedeutet für herrenlose

Gefahren für unkastrierte Tiere

Unkastrierte Katzen sind durch die Hormonausschüttung nicht nur grossem Stress ausgesetzt, sie leben auch gefährlicher:
Der Trieb zwingt unkastrierte Kater so lange unterwegs zu sein, bis sie eine Partnerin gefunden haben. Viele Kilometer weit weg von zu Hause finden sie oft nicht mehr zurück. Sie durchstreifen unbekannte Gebiete und fremde Strassen. Darum werden die meisten überfahrenen Katzen während der Paarungszeit aufgefunden.

Bei den heftigen Katerkämpfen und den daraus resultierenden Verletzungen infizieren sich Kater häufig mit tödlichen Krankheiten wie FeLV (Leukose) und FIV (Katzenaids).
Weibliche Katzen stecken sich durch den Nackenbiss des Katers während des Geschlechtsaktes mit den Viren an.
Rollige Kätzinnen sind einer großen hormonellen Belastung ausgesetzt, die nur durch eine Befruchtung oder Kastration beendet werden kann. Daher kommt es bei Kätzinnen, die ausschließlich in der Wohnung gehalten und nicht gedeckt werden können, zu einer hormonellen Überfunktion, der Dauerrolligkeit. Diese Hormonausschüttung löst großen Stress aus.

Vorteile der Kastration

- Keine Rolligkeit oder Dauerrolligkeit
- Keine Duftmarken von Katern
- Niedrigeres Risiko hormoneller Erkrankungen (Zysten, Gesäugetumore oder -entzündungen, Prostatakrebs)
- Geringeres Infektionsrisiko mit FeLV durch den Wegfall von Katerkämpfen und Paarungsbissen
- Geringeres Bedürfnis zu streunen
- **Keine Vergrößerung des Katzenelends**

Sterilisation oder Kastration?

Sterilisation bedeutet: Durchtrennen der Samen- bzw. Eileiter. Bei der Kastration werden die Eierstöcke entfernt bzw. die Hoden aus dem Hodensack herausgenommen. Nur die Kastration unterbindet den Geschlechtstrieb und somit auch Streunen, Katerkämpfe und Rolligkeit.

2 Mio. heimatlose Katzen streunen durch Deutschland

Fotos: istock-photo/ PK-Photos_Tierschutzliga in Deutschland e.V.

Einige unserer Tierheime

Tierschutzhof Wardenburg
Auch große Tiere geraten in Not und brauchen dann schnell eine Unterkunft. Oft jahrelang misshandelt und krank, kümmern wir uns um jedes Pferd individuell.

Gnadenhof Letzte Zuflucht
Unser Schwerpunkt sind ganz kleine, mutterlose Katzenbabys, die mit der Flasche aufgezogen werden müssen.

Katzenstation München
Katzen, die älter sind, oder eine Beeinträchtigung haben, werden von den ländlichen Tierheimen in unsere Katzenstation München gebracht. In der Stadt werden sie oft in kurzer Zeit vermittelt.

Katzenstation Netzschkau
Ehemalige Strassenkatzen, die sich nicht mehr an ein Leben mit Menschen gewöhnen lassen und nicht in ihr Revier zurück können, dürfen den Rest ihres Lebens im Katzen-Gnadenhof, mit riesigem Auslauf, verbringen.

Katzen - und Kleintierstation Freising
Neben Katzen haben wir uns auf Kaninchen und Meerschweinchen spezialisiert, die meistens aus schlechter Haltung kommen und erst wieder lernen müssen Menschen zu vertrauen.

Tierheim Unterheinsdorf
Neben Haustieren nehmen wir uns der verwilderten Katzen im ganzen Vogtland an. Die Katzen werden kastriert, an ihrem angestammten Platz wieder freigelassen und regelmäßig gefüttert.

Tierheim Wollaberg
Wir arbeiten eng mit dem Zoll zusammen und kümmern uns um geschmuggelte Hunde, meistens Welpen, die an der Grenze beschlagnahmt werden.

Tierschutzliga - Dorf
Unser größtes Tierheim hat sich auf traumatisierte Hunde spezialisiert und nimmt sie auf, egal ob sie ängstlich, aggressiv oder schwierig sind, und sozialisiert sie.

Gemeinsam sind wir eine starke Gemeinschaft!